



Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
www.rheintalverlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'614
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.024
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 36
Fläche: 68'969 mm²

Dorfplatz ist noch keine Visitenkarte

Jean Paul Sartre sagte: «Fortschritt ist das Werk der Unzufriedenheit.» Ich bin unzufrieden, sehr unzufrieden sogar. Wir haben einen Dorfplatz, der seines Namens schon lange nicht mehr würdig ist. Ein öffentlicher Gratisparkplatz, der von ein paar einsamen Bäumen umgeben ist, kann wahrlich nicht die Visitenkarte von Diepoldsau sein. Dieser Meinung sind auch jene Einwohner, welche vor ca. drei Jahren bei der Zufriedenheitsanalyse unser Zentrum bemängelt haben.

Aber nun wird ein Fortschritt eingeläutet von einer grossen Arbeitsgruppe, die kompetent und weitsichtig die Planung in Angriff genommen hat. Herausgekommen ist ein wunderschönes Zentrum mit Platz und Raum für uns Diepoldsauer, und als Zugabe wird die Sicherheit des Langsamverkehrs und der Fussgänger erhöht, die Parkplatzsituation nachhaltig gelöst, und zu guter Letzt ist das Projekt für uns auch finanzierbar. Nun liegt es an uns Diepoldsauern und unseren Vereinen, dem Dorfplatz Leben einzuhauchen und ihn zu einem Herzstück unseres Dorfes zu machen. Ich bin da zuversichtlich, dass dies gelingen wird, sind wir doch eine aktive Gemeinde.

Natürlich löst dieser neue Dorfplatz das Verkehrsproblem nicht. Dies nimmt die neue Zentrumsgestaltung auch nicht für sich in Anspruch. Aber noch nie waren wir so weit wie heute, ist die Studie für die Lösungssuche doch ins nächste Strassenbauprogramm aufgenommen worden. Ich vertraue unserem Gemeinderat, der unerschütterlich an der Verbesserung unserer Lebensqualität

arbeitet.

In meinen Augen spricht nichts, aber auch gar nichts gegen das neue Dorfzentrum! Mein Aufruf gilt deshalb all jenen, die ihre Stimme noch nicht abgegeben haben. Planen und gestalten wir unsere Zukunft jetzt und legen ein grosses Ja in die Urne.

Myriam Geisser

Aeuelistrasse 11, Diepoldsau

Endlich und Ja!

Liebe Diepoldsauer und Schmitter, am 29. Juni stimmen wir ab über die Zentrumsgestaltung in unserem Dorf. Wir stimmen ab über Qualität. Es geht um Qualität in unserem Dorf, etwas zu tun für unser Dorf, etwas für die Lebensqualität.

Über die letzten Jahrzehnte ist unser Dorf immer mehr zum Strassendorf verkommen. Unser Dorfzentrum – oder dort, wo es sein sollte – ist ein Ort, der vom Verkehr und von Lärm geprägt ist, kein Ort des Wohlbefindens und darum auch kein Ort für Begegnungen. Was ursprünglich beim Bau von Feuerwehrdepot und Gemeindehaus ein Dorfplatz hätte werden sollen, ist heute ein Parkplatz, eine Wiese, die sich zum Aufstellen einer Kilbibahn eignet und zwei Fussgängerstreifen, bei denen man froh sein kann, wenn einem die Lastwagen nicht über die Zehen fahren. Orte der Begegnung sind das keine.

Was nun der Gemeinderat vorschlägt, löst unser grosses Verkehrsproblem zwar nicht. Das ist ein anderes Thema und wird auf höherer Ebene entschieden. Was die neue Zentrumsgestaltung jedoch ist: endlich eine Investition in die Lebensqualität unseres Dorfes,

eine Investition, die unser Dorfzentrum zu einem Zentrum machen soll, wo man sich wohl fühlt und wo Begegnungen stattfinden können. Wie sehr das ein Bedürfnis ist, hat unser «Kafi K» eindrücklich bewiesen. Dort trifft man sich und man fühlt sich wohl.

Es ist nicht schwer, an einem grossen Projekt wie diesem ein paar Mängel zu finden. Deswegen aber das ganze Projekt Zentrumsgestaltung abzulehnen, bei dem endlich ganz konkret für uns und für unser Dorf investiert wird, fände ich schade und nicht richtig.

Darum sage ich: Endlich! und Ja! Und hoffe, dass viele, die wie ich denken, ihre Stimme abgeben.

Robert Preising

Diepoldsau

Nicht wieder eine Chance verpassen

In Diepoldsau wird das Thema Zentrumsgestaltung Ja oder Nein heiss diskutiert. Die Neinsager bringen Argumente, die zum Teil nur schwer nachvollziehbar sind. Dass als Argument immer wieder der Verkehr durch Diepoldsau erhalten muss, ist zum Teil verständlich. Dass mit der Zentrumsgestaltung die Verkehrslawine durch unser Dorf sicher nicht abnehmen wird, ist klar. Dafür ist die Neugestaltung des Dorfplatzes auch nicht gedacht. Um diesem Problem Herr zu werden, sind grössere Würfe nötig. Da müssen grenzüberschreitende Spezialisten, Entscheidungsträger und Leute mit Weitblick einbezogen werden.

Aber bei der Diepoldsauer Zentrumsgestaltung können wir



Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
www.rheintalverlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'614
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.024
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 36
Fläche: 68'969 mm²

als Bürger mitentscheiden. Hier müssen wir nicht abwarten, was und wie der Kanton entscheidet. Müssen nicht abwarten, dass überhaupt einmal ein Entscheid von oben für unser Dorf gefällt wird. Jetzt können wir entscheidend auf das Erscheinungsbild unseres Dorfes Einfluss nehmen.

Es kann doch nicht sein, dass wir wieder eine Chance verpassen und immer wieder mit ewig gestrigen Argumenten, wie «...früher war es auch so», «Warum müssen wir für die Ausländer einen schönen Park im Dorf machen?», «Unsere Familien und Kinder sollen sich am Alten Rhein und nicht im Zentrum aufhalten», etc., etwas Fortschrittliches verhindern wollen. Denken wir doch einmal visionär: Diepoldsau mit einem wunderschönen Dorfzentrum, fast verkehrsfrei, weil der Durchgangsverkehr nicht mehr unser Dorf spaltet, sondern um unser Dorf geleitet wird. Wenn die Gegner von heute früher auch nur ein bisschen visionär gedacht und vor allem auch gehandelt hätten, dann hätten wir heute bereits einen Tunnel unter unserm Dorf durch und wir müssten uns nicht über die Dorfplatzgestaltung streiten, denn dann wäre das Zentrum bereits heute eine Begegnungszone.

Also sage ich Ja zur Zentrumsgestaltung – weil ich auch in Zukunft in einem lebenswerteren Diepoldsau leben und stolz auf mein Dorf sein möchte.

Hans Zäch

Rheinstrasse 49, Diepoldsau

Packen wir diese Chance

Wir haben das Gutachten unter die Lupe genommen und eingehend studiert. Aus den Unterlagen sind in allen Bereichen viele Vorteile und Verbesserungen gegenüber der heutigen Situation ersichtlich. Für alle

Verkehrsteilnehmerinnen – vom Fussgänger bis zum Buschauffeur – werden die Verhältnisse im ganzen Zentrum klarer und übersichtlicher.

Es sind weitsichtige und mutige Entscheide, die Autos in Tiefgaragen zu versorgen und einen einzigartigen Dorf- und Baumplatz zu gestalten. Grosszügiges Vorausdenken hat sich schon immer ausbezahlt.

Packen wir diese einmalige Chance und gönnen wir uns und unseren Nachkommen ein Dorfzentrum, das sowohl Einwohner wie Besucher/innen erfreut und das die Offenheit und Grosszügigkeit der Diepoldsauer zum Ausdruck bringt.

Wenn wir uns erinnern, wie sich unser Dorf in den letzten Jahren entwickelt hat und wenn wir uns vorstellen, wie es in einigen Jahren aussehen könnte, müssen wir ganz sicher ein Ja in die Urne legen.

Konrad und Berta Thurnherr

Unt. Böschachstr. 20, Diepoldsau

Dorfteile enger verbinden

Wie der Gemeinderat in seiner Broschüre zur Zentrumsgestaltung richtig festhält, bietet die Sanierung der Kantonsstrasse für unsere Gemeinde eine einmalige Gelegenheit, das Dorfzentrum für die nächsten 30 Jahre neu zu gestalten. Dabei werden die beiden Dorfteile, Diepoldsau und Schmitter, mit planerischen Massnahmen

noch enger miteinander verbunden.

Dabei geht es dem Gemeinderat nicht allein um bauliche Veränderungen an Strassen und Plätzen, sondern es geht ihm primär auch um ein neues Empfinden bezüglich Verkehrssicherheit, Verkehrsberuhigung, sicherer Schulwege, Platz zum Verweilen (auch für Senioren), etc. Mit dem Kauf des Restaurants Freihof kann sich für unser Dorfleben gar eine Aufwertung ergeben (Kulturbühne ...).

Dank frühzeitiger Finanz- und Budgetplanungen (im Jahre 1985 lag der Steuerfuss bei 160 % bei einer Einwohnerzahl von 3863, heute bei 95 % bei einer Einwohnerzahl von 5880 Personen), den zukunftsorientierten Ortsgemeinden, der Politischen Gemeinde Diepoldsau, des Schulrats und einer aktiven Zusammenarbeit mit Gewerbe und Industrie konnten wichtige Entscheide gefällt und realisiert werden:

- Um- und Erweiterungsbau Altersheim Rheinauen
- Zentrumsüberbauung mit Gemeindehaus (Kauf Liegenschaft Frei Karl)
- Feuerwehrdepot
- Erweiterung Schulanlagen und Mehrzweckhalle Kirchfeld

Dass wir heute die Zentrumsgestaltung aus einer Position der Stärke angehen können, verdanken wir hauptsächlich Leuten, die sich täglich den neuen Herausforderungen stellen und sich nicht scheuen, richtungsweisende Entscheide zu fällen und mitzutragen. Dem Gemeinderat, den Planern und allen Beteiligten sei an dieser Stelle gedankt!

Mit einem beherzten Ja bei der Urnenabstimmung vom 29. Juni zur Zentrumsgestaltung

Der Rheintaler



Der Rheintaler
9442 Berneck
071/ 747 22 44
www.rheintalverlag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'614
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 862.024
Abo-Nr.: 1085734
Seite: 36
Fläche: 68'969 mm²

lässt sich aktiv am Dorfleben teilnehmen. Wer Ja stimmt, hilft mit, den kommenden Generationen bleibende Werte zu hinterlassen. Ich freue mich heute schon auf anregende Diskussionen mit meinen Altersgenossen unter den drei Linden (Baumallee).

Alfred Weder

Wiesgasse 3, Diepoldsau

Kahlen Parkplatz ersetzen

Mit der Sanierung der Hauptstrasse durch den Kanton ergibt sich für Diepoldsau die einmalige und ideale Möglichkeit, gleichzeitig den Dorfkern neu zu gestalten und von einem kahlen Parkplatz in ein schönes Dorfzentrum zu verwandeln.

Auch der viel diskutierte Baumpark ist eine gute Investition. Nebst der visuellen Verschönerung wird der Park dann sicher auch rege genutzt. Ausserdem werden mit der eben-

falls geplanten Überbauung weitere Alterswohnungen im Dorfzentrum realisiert. Auch die Generation in diesen Wohnungen wird sich über diese Grünanlage ganz in der Nähe freuen und gerne darin verweilen.

Wenn man auch ein gewisses Verständnis für die Argumente der Gegner hat, sind wir doch voll überzeugt, dass unser Dorf durch das neue Zentrum an Attraktivität gewinnt und sich diese zukunftsgerichtete Investition bestens lohnt. Aus Überzeugung legen wir deshalb am nächsten Wochenende ein Ja in die Urne.

Stefan und Susanne Hutter-Schalk

Aeuellstrasse 3, Diepoldsau

Sicherer durchs Zentrum

Natürlich stimmt es, dass die Kosten für die Gestaltung des neuen Dorfzentrums hoch sind. Auch stimmt es, dass dadurch

die Verkehrslast durch unser Dorf nicht abnehmen wird. Es stimmt aber auch, dass sich die schwächeren Verkehrsteilnehmer wie die Velofahrer, die Fussgänger und vor allem die Schüler wesentlich sicherer durch unser neues Zentrum bewegen können. Ich bin überzeugt, dass wir die einmalige Chance für ein so tolles Projekt nutzen sollten. An vielen Orten werden die Zentren komplett verbaut und das wenige Grün verschwindet. Wir Diepoldsauer haben jetzt die Möglichkeit die ruhenden Autos vom heute stark überlasteten Dorfplatz wegzukriegen und für die Zukunft einen Dorfplatz mit viel Grün zu schaffen, der zusammen mit den neuen Alterswohnungen bestimmt zum Treffpunkt für Jung und Alt werden wird. Überzeugt lege ich ein Ja für unsere Zukunft in die Urne

Fabienne Hutter

Fahrstrasse 2, Diepoldsau